

- Taiwania (s. str.) *culminis* Chen & Zia, 129, 136 (Yunnan).
Taiwania (s. str.) *nigrocastanea* Chen & Zia, 129, 136 (Yunnan).
Taiwania (s. str.) *viridiguttata* Chen & Zia, 129, 137 (Yunnan).
Taiwania (s. str.) *reticulicosta* Chen & Zia, 130, 137 (Yunnan).
Taiwania (s. str.) *sodalis* Chen & Zia, 130, 137 (Yunnan).
Thlaspidia *biramosa omeia* Chen & Zia, 131, 137 (Szechwan).
Thlaspidosoma *brevis* Chen & Zia, 131, 138 (Yunnan).
Lacoptera *prominens* Chen & Zia, 131, 138 (Yunnan).
Aspidomorpha *yunnana* Chen & Zia, 132, 138 (Yunnan) (in English description as *yunnana*).

SCYDMAENIDEN VON DEN SOLOMON-INSELN

Von H. Franz

WIEN

Abstract: Ten species, all new, are described from the Solomon Is. Seven belong to the genus *Scydmaenus* and three to *Euconus*.

Herr Dr P. Greenslade hatte die Freundlichkeit mir ein größeres Scydmaenidenmaterial, das er im Jahre 1963 auf den Solomon-Inseln, ganz überwiegend auf der Insel Guadalcanal, gesammelt hatte, zum Studium anzuvertrauen. Das Material besitzt ein hohes wissenschaftliches Interesse, da bisher von den Solomon-Inseln noch keine Scydmaeniden bekannt waren. Vom indomalaiischen Archipel sind im Laufe der Jahre zahlreiche Scydmaeniden von den nachfolgend angeführten Autoren beschrieben worden:

Reitter, E. (Verh. zool. bot. Ges. Wien 32, 1882)

Schaufuß, W. (Ann. Mus. Civ. Genova (2), 21, 1884)

Blattný, C. (Suppl. Entom. 14, 1926)

Blattný, C. (Tijdschr. Entom. 78)

Lhoste, J. (Rev. franç. d'Entom. 5, 1938)

Lhoste, J. (Arb. morph. taxon. Entom. 5(2), 1938 und 6(1, 3) 1939)

Die Mehrzahl der beschriebenen Arten stammt von Java, Sumatra und Borneo, Schaufuß hat auch einige Arten von Neuguinea, Lhoste solche von den Fiji-Inseln und von den Neuen Hebriden bekannt gemacht. Nur Lhoste hat den männlichen Kopulationsapparat untersucht und abgebildet, ohne dessen Beschreibung die äußerlich sehr einförmigen Arten dieser Familie in der Mehrzahl nicht sicher erkannt werden können. So müssen die Arten der älteren Autoren, vor allem die von Reitter und Schaufuß ungedeutet bleiben, bis es

möglich ist die Typen zu untersuchen und ausführlich wiederzubeschreiben. Ich hoffe trotzdem im folgenden keine der schon beschriebenen Arten mit einem neuen Namen belegt zu haben.

Genus *Scydmaenus* Latr.

Scydmaenus longeantennatus Franz, n. sp.

Von dieser leicht erkennbaren Art liegen 1♂ und 2♀♀ vor: Mt Austen, Guadalcanal, 18.III. bzw. 18.I. und 11.II.1963.

Long. 2.3 mm, lat. 0.95 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten etwas heller gefärbt, gelblich behaart.

Kopf beträchtlich breiter als lang, Stirn und Scheitel gleichmäßig flach gewölbt, sehr fein punktiert, gegen die Mitte gerichtet behaart. Augendurchmesser ein wenig größer als der des 1. Fühlergliedes. Fühler sehr langgestreckt, viel länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen. Ihr Basalglied 3mal so lang wie breit, so lang wie die beiden folgenden zusammengenommen. Das 2. Glied etwas kürzer als das 3., dieses so lang wie das 4., beide schlank, fast 3mal so lang wie breit, Glied 5 und 6 sehr gestreckt, das 5. fast 4mal so lang wie breit, das 6. ein wenig kürzer als das 5., 7 und 8 zusammen so lang wie 5, 9 bis 11 die schwach verdickte, langgestreckte Keule bildend, 9 um die Hälfte länger als breit, 10 etwas größer als 9, das Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen, vor der Längsmittle am breitesten, von da zur Basis nur wenig verengt, distal gleichmäßig zu einer scharfen Spitze verjüngt.

Halsschild etwas länger als breit, vor der Mitte am breitesten, von da zur Basis fast gerade, zum Vorderrande gerundet verengt, seine Scheibe gewölbt, glänzend, kaum erkennbar punktiert, dicht und ziemlich lang behaart, vor der Basis mit 4 sehr kleinen Grübchen.

Flügeldecken oval, ziemlich stark gewölbt am Apex einzeln abgerundet, ohne Schulterbeule mit sehr flacher Basalgrube, dicht punktiert und ziemlich lang, nach hinten gerichtet behaart. Flügel atrophiert.

Beine kräftig, die Schenkel stark keulenförmig verdickt, die hinteren mit langen Trochanteren, die Vorderschienen im distalen Drittel innen in flachem Bogen ausgeschnitten und leicht einwärts gekrümmt, die Mittelschienen viel stärker ausgeschnitten und gekrümmt, an der Spitze innen mit einem Dorn versehen. Hinterschienen gerade.

Penis (fig 1) außerordentlich langgestreckt, die Apikalpartie vom Peniskörper nur leicht abgeschnürt, fast doppelt so lang wie dieser, leicht dorsalwärts gekrümmt, am Ende mit einem feinen S-förmig nach oben gekrümmten Dorn.

Scydmaenus austeni Franz, n. sp.

Von dieser Art liegt nur 1♂ vor: Mt Austen, Insel Guadalcanal, 27.XII.1963.

Ziemlich hell rotbraun, die Extremitäten kaum heller gefärbt, fein gelblich behaart.

Kopf etwas breiter als lang, seitlich nur schwach gerundet, an der Basis im Bogen ausgeschnitten, Stirn mit deutlichen Supraantennalgruben, zwischen diesen flach eingedrückt, wie der Scheitel sehr fein behaart. Fühler etwa so lang wie der Kopf und Halsschild zusammengenommen, ihr Basalglied sehr gestreckt, 4mal so lang wie breit, fast so lang wie

die 3 folgenden zusammengenommen, diese länger als breit, 2 länger als 3 und 4, 5 etwas länger als 2, fast doppelt so lang wie breit, 6, 7 und 8 asymmetrisch, 9 bis 11 die 3 gliederige Keule bildend, 10 etwas größer als 9, beide fast so breit wie lang, das spitz eiförmige Endglied ein wenig kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild nur wenig breiter als der Kopf, im vorderen Drittel am breitesten, von da sowohl zur Basis als auch zum Vorderrande stark verengt, die Scheibe hoch gewölbt, kräftig, aber wenig dicht punctiert, kurz abstehend behaart, vor der Basis ohne Grübchen.

Flügeldecken oval, hinten in flachem Bogen gemeinsam abgerundet, mit deutlicher Schulterbeule und sehr flacher Basalimpression, dicht und kräftig punktiert, ziemlich kurz, schräg abstehend behaart. Flügel voll entwickelt. Beine kräftig, ohne besondere Auszeichnung.

Penis (fig 2) verhältnismäßig gedrunken gebaut, mit dorsal gelegener Basalöffnung und großem dorsal gelegenem Ostium penis. Seine Apikalpartie ist schiffchenförmig in eine kurze Spitze ausgezogen. Im Ostium penis ist ein dicker gekrümmter Chitinschlauch sichtbar, der mit einer Blase weiter vorn im Penis verbunden ist.

Scydmaenus greensladei Franz, n. sp.

Diese Art scheint auf Guadalcanal besonders häufig zu sein, mir liegen insgesamt 51 Exemplare vor, deren Fangdatum sich nahezu auf alle Monate des Jahres verteilt. Ein Exemplar wurde in Kukum gesammelt, alle anderen stammen von Mt Austen.

Long. 1.95-2.00 mm, lat. 0.80-0.85 mm. Rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf um ein Viertel breiter als lang, Stirn ohne Supraantennalhöcker, mit dem Scheitel in einer Flucht flach gewölbt, beide glatt und glänzend, fein zur Längsmittle gerichtet behaart. Augen flach, mäßig groß, ihr Durchmesser etwas größer als der des 1. Fühlergliedes. Fühler kräftig, gedrunken gebaut, wenig länger als Kopf- und Halsschild zusammengenommen, ihr Basalglied doppelt so lang wie breit, 2, 3, und 6 gleich lang, nur wenig länger als breit, 5 etwas gestreckter und zugleich etwas dicker als die benachbarten, 7 und 8 klein, quer, etwas asymmetrisch, 9 bis 11 die 3gliederige Keule bildend. 10 größer als 9, beide schwach quer, das Endglied kurz eiförmig, nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwas länger als breit, vor der Mitte am breitesten, sowohl zum Vorderrande als auch zur Basis stark verengt, seine Scheibe gewölbt, glatt und glänzend, fein und dicht, etwas abstehend behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen, die mittleren weit voneinander getrennt.

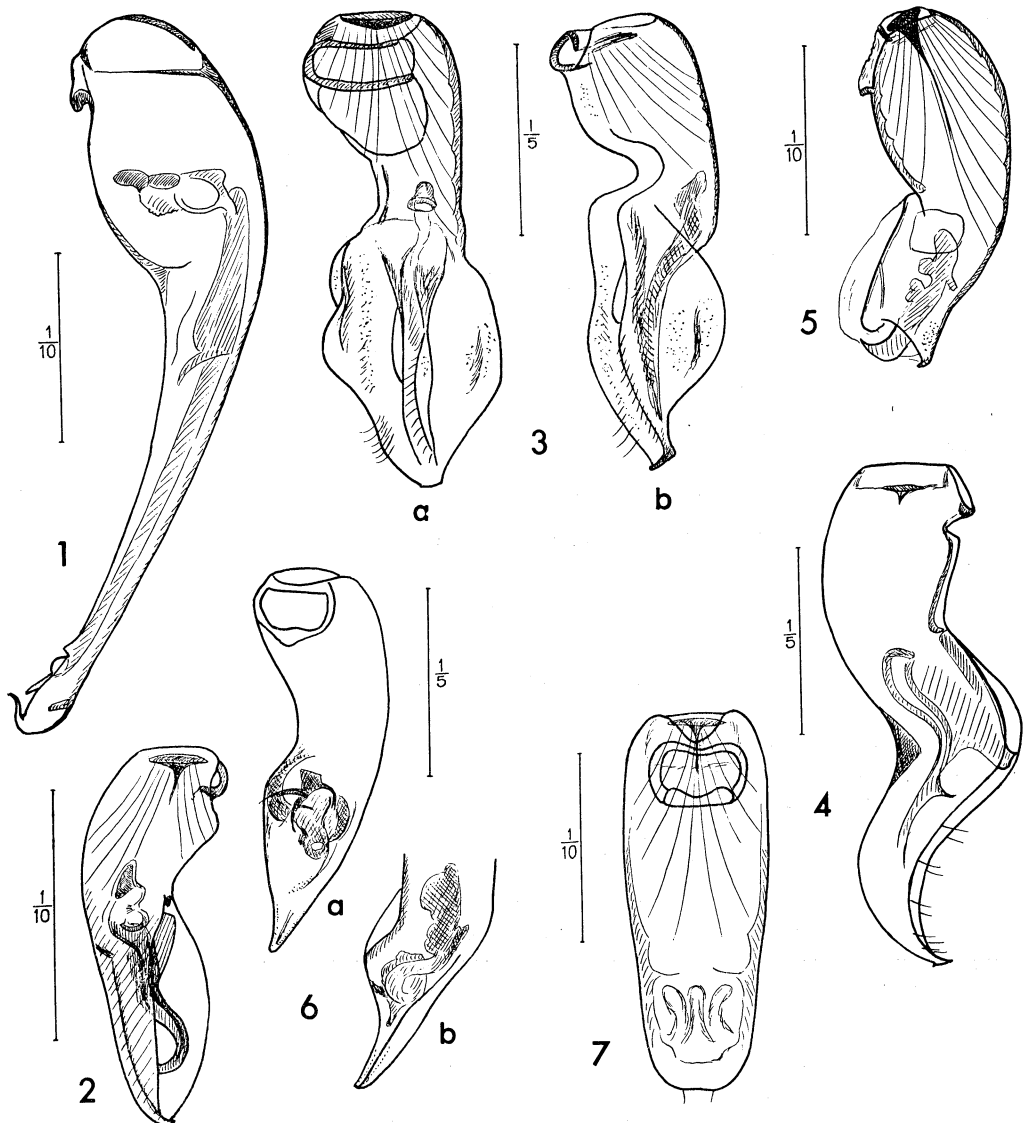
Flügeldecken ziemlich kurz oval, querüber stark gewölbt, ohne Schulterbeule und nur mit sehr undeutlicher Basalimpression, auch bei 80facher Vergrößerung nur mit Andeutung einer Punktierung, dicht und ziemlich lang, schräg abstehend behaart. Flügel voll entwickelt.

Beine kräftig, Vorderschenkel sehr stark keulenförmig verdickt, Schienen gerade, Vorder-tarsen des ♂ schwach erweitert.

Penis (fig 3 a, b) etwas vor der Längsmittle von der Dorsalseite her eingeschnürt, distal der Einschnürung jederseits in einen breiten Chitinlappen erweitert, die beiden Lappen nicht symmetrisch, die Spitze leicht dorsalwärts abgeknickt. Zwischen den beiden Chitinlappen liegt auf der Dorsalseite des Penis das Ostium, zu dessen beiden Seiten distal je eine Reihe von Tastborsten steht.

Scydmaenus kukumi Franz, n. sp.

Diese neue Art liegt nur in 5 Exemplaren vor, die alle in Kukum auf der Insel Guadalcanal gesammelt worden sind. Type (♂), 29.X.1963; Allotype (♀), 1.X.1963; 4 Paratypen, 10.I.1963.



Figs. 1-7. *Scydmaenus* n. spp. Penis. 1, *longeantennatus* n. sp., in Lateralansicht; 2, *austeni* n. sp., in Lateralansicht; 3, *greensladei* n. sp.: a, in Dorsalansicht; b, in Lateralansicht; 4, *kukumi* n. sp., in Lateralansicht; 5, *loavici* n. sp., in Lateralansicht; 6, *solomonorum* n. sp.: a, dorsolateral; b, Apikalpartie lateral; 7, *gracillimus* n. sp., in Dorsalansicht. (Die Skalen sind Bruchteile eines Millimeters).

Long. 1.80 mm, lat. 0.75–0.80 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten etwas heller gefärbt, gelblich behaart.

Kopf um weniger als ein Viertel breiter als lang, Stirn und Scheitel gleichmäßig, flach gewölbt, glatt und glänzend, fein, zur Längsmittle gerichtet behaart, Supraantennalhöcker nur angedeutet, Augen groß, ihr Durchmesser doppelt so groß wie der des 1. Fühlergliedes. Fühler schlank, aber nur wenig länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen, ihr Basalglied 3mal so lang wie breit, 3, 4, und 6 ziemlich klein, fast so breit wie lang, 2 und 5 beträchtlich gestreckter, 7 und 8 klein, quer, asymmetrisch, 9 und 10 etwas länger als breit, das Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwas länger als breit, wenig vor der Mitte am breitesten, sowohl zum Vorderrand als auch zur Basis stark gerundet verengt, seine Scheibe mäßig gewölbt, glatt und glänzend, fein und ziemlich anliegend behaart, vor der Basis ohne Grübchen.

Flügeldecken länglich oval, oberseits nur flach gewölbt, ohne Schulterbeule und nur mit Andeutung einer Basalgrube, seicht punktiert, etwas abstehend nach hinten gerichtet behaart. Schenkel mäßig verdickt, Schienen gerade, Vordertarsen des ♂ leicht erweitert.

Penis (fig 4) im Bau dem des *Sc. tschadensis* m. sehr ähnlich, wie die neue Art überhaupt in die Verwandtschaft dieser Art und der ihr nahestehenden afrikanischen Vertreter der Gattung gehört. Penisrohr S-förmig gekrümmt, Apex in eine Spitze auslaufend, diese mit feinem Widerhaken versehen. Ostium penis dorsal gelegen, die Peniswand zu beiden Seiten desselben mit 5 Tastborsten.

Scydmaenus loavici Franz, n. sp.

Die Art liegt mir in 2 Exemplaren (♂ ♀) von Loavic auf Russel Island vor, 31.V. 1963.

Long. 1.50–1.60 mm, lat. 0.60 mm. Rotbraun, die Extremitäten nur wenig heller gefärbt als der Körper, gelblich behaart.

Kopf wenig breiter als bis zum Vorderrande der Stirn lang, oberseits flach gewölbt, mit schwach aufgewölbten Supraantennalhockern, glatt und glänzend, querüberliegend behaart. Durchmesser der Augen etwa eineinhalbmahl so groß wie der des schlanken 1. Fühlergliedes. Fühler schlank, viel länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen, ihr Basalglied mehr als 3mal so lang wie breit, auch die folgenden gestreckt, 3 und 4 etwas kürzer als das 2., dieses zweieinhalbmahl, das 5. 3mal so lang wie breit, 6 noch gestreckt, 7 quadratisch, 8 klein, kaum asymmetrisch, 9 und 10 viel länger als breit, das Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild länger als breit, weit vor der Mitte am breitesten, von da zum Vorderrande stark gerundet, zur Basis allmählich und fast gerade verengt, seine Scheibe mäßig gewölbt, glatt und glänzend, fein und ziemlich anliegend behaart, vor der Basis mit 4 kleine, schwer sichtbaren Grübchen.

Flügeldecken oval, gleichmäßig gewölbt, ohne Schulterbeule, mit schwacher, beide Flügeldecken und das Schildchen umfassender Basalimpression, undeutlich netzmaschig skulptiert (80fache Vergrößerung) und daher nur matt glänzend, schräg abstehend, lang und ziemlich dicht behaart.

Beine schlank, Schienen gerade.

Penis (fig 5) in der Längsmittle stumpfwinkelig nach oben geknickt, das Ostium apical

gelegen. Aus ihm ragt ein großer, nach oben gekrümmter, nur schwach chinitisierter Zahn nach hinten heraus. Der Penis ähnelt dem des *Sc. gracilicornis* Lhoste, aus dessen Ostium jedoch kein Chitinzahn herausragt. Lhostes Art weist auch andere Fühlerproportionen auf.

Scydmaenus solomonorum Franz, n. sp.

Von dieser neuen Art liegen mir 8 Exemplare vor, die alle am Mt Austen auf Guadalcanal gesammelt worden sind. Die Mehrzahl, XI.1963, 1 ♂, 13.X.1963, 1 ♂, 7.XII.1963.

Long. 1.70–1.80, lat. 0.65–0.75 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten heller gefärbt, gelblich behaart.

Kopf um ein Fünftel breiter als lang, Stirn und Scheitel in einer Flucht flach gewölbt, glatt und glänzend, fein behaart, Supraantennalhöcker nur angedeutet. Augen mäßig groß, ihr Durchmesser um die Hälfte größer als der des 1. Fühlergliedes. Fühler etwas länger als der Kopf und Halsschild zusammengenommen, ihr Basalglied dick, zweieinhalbmal so lang wie breit, etwas länger als die beiden folgenden zusammengenommen, Glied 2, 3 und 4 gleich lang, gestreckt, 5 länger als die vorhergehenden, um ein Drittel länger als breit, 6 fast so breit wie lang, 7 und 8 klein, asymmetrisch, 9 viel größer, annähernd quadratisch, 10 noch größer, schwach quer, das Endglied spitz eiförmig, nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild länger als breit, im vorderen Drittel am breitesten, zum Vorderrande stark gerundet, zur Basis allmählicher und fast gerade verengt, seine Scheibe stark gewölbt, glatt und glänzend, ziemlich lang, nach hinten gerichtet behaart, vor der Basis ohne Punktgrübchen.

Flügeldecken oval, sehr regelmäßig hoch gewölbt, ohne Spur einer Schulterbeule und einer Basalimpression, nur mit Andeutung einer Punktierung, lang und ziemlich dicht, schräg nach hinten abstehend behaart. Flügel verkümmert.

Beine kräftig, Vorderschenkel sehr stark verdickt, Mittelschienen des ♂ nach innen gekrümmt.

Penis (fig 6 a, b) leicht dorsalwärts gekrümmt, sein Apex in eine ziemlich lange Spitze auslaufend. Ostium penis dorsoapical gelegen, die Peniswand an seinen Rändern verdickt. In der distalen Hälfte des Penis sieht man in dessen Innerem eine unregelmäßig geförmte Blase, die durch einen gewundenen Ausführungsgang mit dem Ostium penis verbunden ist. Aus dem Ostium ragt bei teilweiser Erektion des Präputialsackes (fig 6a) ein Chitin-stachel heraus.

Scydmaenus gracillimus Franz, n. sp.

Von dieser kleinen und schlanken Art liegen mir 4 Exemplare vor. Type (♂), Mt Austen, 11.III.1963; Paratype, 29.II.1963, ebendort; 2 Paratypen, von denen die eine stark beschädigt ist, Kukum, Guadalcanal, 19.IV.1963.

Long. 1.05–1.10, lat. 0.40–0.45 mm. Hell rotbraun, die Extremitäten gelbbraun, gelblich behaart.

Kopf etwas breiter als lang, flach gewölbt, glänzend, sehr undeutlich netzmaschig skulptiert, die Stirn zwischen den nahe beieinander inserierenden Fühlern spitz dreieckig vor-

springend. Augen klein, ihr Durchmesser nur so groß wie der des 1. Fühlergliedes. Fühler etwa so lang wie Kopf- und Halsschild zusammengenommen, ihr 1. Glied nur wenig länger als das schlankere 2., dieses doppelt so lang wie breit, Glied 3 und 4 gleich lang, 5 etwas gestreckter, um die Hälfte länger als breit, 6 isodiametrisch, 7 und 8 schwach quer, aber nicht asymmetrisch, 9 nur wenig breiter als 8, breiter als lang, 10 groß, quadratisch, mit dem Endglied die scharf abgesetzte 2gliedrige Keule bildend.

Halsschild länger als breit, vor der Mitte am breitesten, seitlich mäßig gerundet, die Scheibe gewölbt, kaum erkennbar netzmaschig skulptiert, fein und anliegend behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, ohne Schulterbeule und Basalimpression, fein und ziemlich kurz, leicht abgehoben behaart. Flügel atrophiert.

Beine schlank, ohne besondere Merkmale, Vordertarsen des ♂ nicht erweitert.

Penis (fig 7) sehr einfach gebaut, leicht dorsalwärts gekrümmt, nach hinten leicht verschmälert, der Apex breit abgerundet, am Hinterrande kaum merklich ausgerandet, jederseits der Ausrandung mit einer kurzen Tastborste.

Genus *Euconnus* Thoms.

Euconnus greensladei Franz, n. sp.

Diese Art ist in dem mir vorliegenden Material durch 50 Exemplare vertreten, die alle am Mt Austen auf Guadalcanal gesammelt worden sind. Die Fangdaten verteilen sich nahezu über das ganze Jahr. Die Art ist durch den querovalen Kopf, die gestreckten Fühler, den in der basalen Hälfte fast kahlen Halsschild und durch die kahlen, stark glänzenden Flügeldecken sehr ausgezeichnet.

Long. 1.50–1.80 mm, lat. 0.60 mm. Hell gelbbraun, die Behaarung bräunlich.

Kopf von oben betrachtet queroval, fast um die Hälfte breiter als lang, Stirn und Scheitel in gemeinsamer Rundung flach gewölbt, glänzend und kahl, die Schläfen steif und dicht behaart. Augen groß, aber aus der Kopfwölbung nur schwach vorragend, in der Längsmitte des Kopfes an dessen Seiten angeordnet. Fühler lang, die viergliedrige Keule locker, Glied 8 bis 10 fast gleich lang, alle ein wenig länger als breit, wie auch das Endglied lang, wirtelig behaart, das Endglied nur wenig länger als das vorletzte. Durch die Geißelglieder etwas länger als breit, das 2. nicht viel länger als das folgende, das Basalglied etwas dicker als das 2.

Halsschild etwas länger als breit, vor der Mitte am breitesten, zum Vorderrande stark, zur Basis fast nicht verengt, glatt und glänzend, in der vorderen Hälfte dicht und abgehend behaart, in der basalen Hälfte mit Ausnahme der Seiten kahl, vor der Basis mit 2 Grübchen.

Flügeldecken oval, glatt und glänzend, kahl, mit kleiner Schulterbeule und flacher Basalgrube. Flügel voll entwickelt.

Beine ziemlich lang, die Schenkel stark keulenförmig verdickt, die Schienen gerade.

Penis (fig 8 a, b) leicht dorsalwärts gekrümmt, seine Dorsalwand in eine lange Spitze ausgezogen, diese leicht nach vorne umgebogen, beiderseits derselben zwei kürzere von der Ventralwand gebildete, mit Tastborsten versehene Spitzen, Parameren lang, die Penisspitze erreichend, dorsalwärts gekrümmt, in den basalen zwei Drittel breit, distal stabförmig, am

Ende mit 3 Tastborsten. Im Inneren des Penis befindet sich ein chitinöses Rohr, das an seiner Basis nach rückwärts gebogen und glockenförmig erweitert ist. Außerdem befinden sich hier breite Chitinleisten, an denen Muskel ansetzen.

Euconnus guadalcanalae Franz, n. sp.

Diese Art ist in dem mir vorliegenden Material durch 9 Exemplare vertreten, von denen 7 am Mt Austen und 2 bei Kukum gesammelt worden sind. Sie fällt durch gestreckte Gestalt, lange aufstehende Behaarung, große, grobfazettierte Augen und große, lockere, 4 gliederige Fühlerkeule auf.

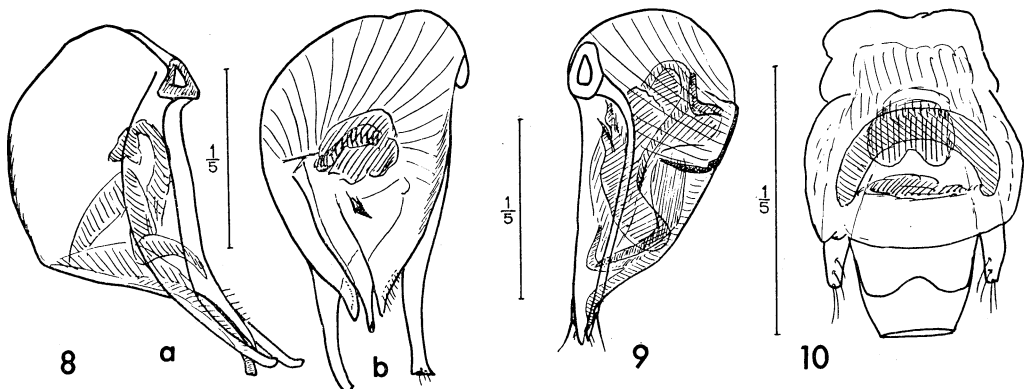
Long. 1.60–1.70 mm, lat. 0.60–0.65 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten heller gefärbt, gelblich behaart.

Kopf mit den großen, stark vorgewölbten Augen etwas breiter als lang, von oben betrachtet rundlich, Stirn und Scheitel fast eben, glatt und glänzend, lang und mäßig dicht, nach hinten gerichtet behaart, die Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes viel dichter und steifer. Fühler etwa so lang wie Kopf und Halsschild zusammengenommen, ihr 2. Glied länger als das 1., dreimal so lang wie breit, die folgenden Glieder bis zum 7. klein und immer kürzer werdend, 3 noch deutlich länger als breit, 7 deutlich quer, Glied 8 bis 11 die große, lockere Keule bildend, 8 bis 10 schwach quer, das Endglied kurz eiförmig, kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen, alle Glieder der Keule ziemlich lang wirtelig behaart. Halsschild um ein Viertel länger als breit, nicht breiter als der Kopf samt den Augen, seitlich sehr schwach gerundet erweitert, glatt und glänzend, lang und abstehend, an den Seiten dichter und gröber behaart, vor der Basis mit zwei Grübchen.

Flügeldecken langoval mit deutlicher Humeralfalte und breiter Basalimpression, in dieser mit 2 Grübchen, lang und weich, aber wenig dicht, schräg nach hinten abstehend behaart. Flügel voll entwickelt.

Beine schlank, ohne besondere Merkmale.

Penis (fig 9) etwa doppelt so lang wie breit, seine Dorsalwand fast gerade, der Apex spitzwinkelig dreieckig, das Ostium penis ventroapikal gelegen, die Ventralwand des Penis



Figs. 8–10. *Euconnus* n. spp., Penis. 8, *greensladei* n. sp.: a, in Lateralansicht; b, ventral; 9, *guadalcanalae* n. sp., in Lateralansicht; 10, *solomonorum* n. sp., in Ventralansicht. (Die Skalen sind Bruchteile eines Millimeters).

distal in einen S-förmig gebogen Chitinzahn verlängert, der ventral vom Ostium nach hinten ragt und die Penis Spitze fast erreicht. Parameren stabförmig, leicht dorsalwärts gekrümmt, vor der Spitze leicht eingekerbt, in der Einkerbung mit einer sehr starken und langen, an der Spitze mit 2 feinen und kurzen Tastborsten. Im Inneren des Penis befinden sich mehrere in verschiedener Weise gekrümmte, große und lange Chitindornen und Chitinplatten.

Euconnus (Napochus) solomonorum Franz, n. sp.

Von dieser Art liegen mir nur 2 Exemplare (♂ ♀) vor, Mt. Austen, 1.VII. und 20.XII. 1963. Die Art gehört nach dem Bau der Fühler und nach der Körpergestalt eindeutig zum Subgenus *Napochus*. Der Kopulationsapparat des einzigen ♂ ist leider so geschrumpft, daß ein Vergleich mit den anderen Arten des Subgenus unmöglich ist.

Long. 1.20-1.35 mm, lat. 0.55 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten etwas heller gefärbt, goldgelb, an den Seiten des Halsschildes bräunlich behaart.

Kopf mit den großen, stark vorgewölbten Augen viel breiter als lang, Stirn und Scheitel flach, der Hinterkopf etwas beulig vorgewölbt, dicht und steif, nach hinten abgehend, die Oberseite des Kopfes feiner und schütterer behaart.

Fühler knapp so lang wie Kopf und Halsschild zusammengenommen, die lockere 4gliedrige Keule so lang wie die Geißel, Basalglied dicker als das 2., dieses dicker als die folgenden, etwas länger als breit, Glied 3 bis 7 klein, breiter als lang, eng aneinanderschließend, 8 3mal so breit wie 7, schwach, 9 und 10 stärker quer, das Endglied etwas länger als breit, am Ende abgestutzt, die Glieder 7 bis 10 lang wirtelig behaart.

Halsschild so lang wie breit, an der Basis am breitesten, von da bis zum Vorderrande konisch verengt, nur so breit wie der Kopf samt den Augen, glatt und glänzend, lang und abgehend, an den Seiten dicht und steif behaart, vor der Basis mit seichter Querfurche, diese jederseits in ein Grübchen mündend. Flügeldecken kurzoval, mit innen von einer Längsfurche scharf begrenzter Humeralfalte und innerhalb derselben flacher Basalimpression, fein und zerstreut punktiert, lang abgehend behaart. Flügel voll entwickelt.

Beine schlank, Schienen leicht nach innen gekrümmt.

Penis (fig 10) gedrungen gebaut, seine Form an dem geschrumpften Präparat nicht genau erkennbar. Parameren breit, an der Spitze mit je 2, vor derselben mit je 2 weiteren langen Tastborsten.

KATALOG DER BESPROCHENEN ARTEN

Genus *Scydmaenus* Latr.

longeantennatus Franz
austeni Franz
greensladei Franz
kukumi Franz
loavici Franz
solomonorum Franz
gracillimus Franz

Genus *Euconnus* Thom.

Subgenus *Napochus* Reitt.
solomonorum Franz
 Species incertae sedis
guadalcanalae Franz
greensladei Franz